



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2022

Leicher Engineering GmbH

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Leicher Engineering GmbH

Mitglied der Geschäftsführung
Sebastian Binderberger

Parsdorfer Weg 6
85551 Kirchheim
Deutschland

+49 89 9008 132
Sebastian.Binderberger@leicher-
engineering.de





Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2022, Quelle:

Unternehmensangaben. Die Haftung für die Angaben liegt beim berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der Information. Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss unter www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Wir bei Leicher Engineering stehen als mittelständisches Familienunternehmen für die weltweite Belieferung aller Industrien mit spezifischen Zukauf-Teilen aus Metall und Kunststoff. Mit der herausragenden Expertise in unseren Lieferketten sorgen wir für nachhaltigen Kundennutzen in Serienproduktion und Montage. Dazu auditieren unsere Techniker jeden Hersteller regelmäßig – vor Ort und in Landessprache! Wir folgen dabei dem PDCA- Zyklus, also plan-do-check-act. So schaffen wir Vertrauen. Für unsere Kunden nutzen wir unser top ausgestattetes Prüflabor in Kirchheim. Auf Basis unserer 3D-Fertigungszeichnungen prüfen wir hier jede Serienlieferung. Unsere Ingenieure suchen immer nach neuen Lösungen für unsere Kunden. Wir präsentieren Prototypen oder 3D-Drucke – damit aus Ideen schnell Praxis entsteht: besser, kreativer, kostengünstiger!

Für anspruchsvolle Kunden aus unterschiedlichen Branchen werden technische Lösungen entwickelt, optimiert und geliefert. Dabei werden die Aspekte Herstellbarkeit, Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit berücksichtigt und in Einklang gebracht.

Es kommen bei der Produktion folgende Technologien zum Einsatz: Feinguss, Aluminium/-Zinkdruckguss, Stahlguss, MIM, Sintern, Spritzguss, Fließpressen, Schmieden, Stanzen, Biegen, Tiefziehen, Rohrumformen, Drehen, Fräsen, Schleifen, Schneiden, Verzahnen und Schweißen. Die Kombination einzelner Herstellverfahren ist möglich.

Ergänzende Anmerkungen:

Leicher Engineering GmbH ist nach folgenden internationalen Standards zertifiziert:

- VDA 6.2:2017
- ISO 9001:2015
- ISO 45001:2018
- ISO 50001:2018
- ISO 14001:2015

Im Berichtsjahr fand ein Wechsel der akkreditierten Zertifizierungsgesellschaft statt. Alle genannten Zertifikate stehen auf der Homepage der Leicher Engineering zum Download bereit. Die Zertifizierung nach ISO 27001 ist für das Geschäftsjahr 2023 geplant.

Genderhinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in dieser DNK Erklärung die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die 152-jährige Firmengeschichte zeigt, dass nachhaltiges Wirtschaften die Basis für eine erfolgreiche Zukunft darstellt.

Leicher Engineering verfolgt stets den iterativen Ansatz:

Langfristig ökonomisch erfolgreich sein, ökologisch handeln und soziale Verantwortung übernehmen.



Die verbindliche Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich an den 3 genannten Handlungsmaximen. Im Sinne von PDCA (Plan - Do - Check - Act) wird die Strategie laufend weiterentwickelt. Insbesondere werden die aus der Strategie abgeleiteten Ziele und Maßnahmen fortlaufend einem Review unterzogen (Check) und weiterentwickelt (Act).

Das Nachhaltigkeitsmanagement ist fester Bestandteil der Führungsprozesse und wird von der Geschäftsführung nach dem top down Prinzip an die Mitarbeiter weitergegeben. Quartalsweise finden planmäßige Nachhaltigkeitsmeetings statt mit dem Ziel der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Identifikation von geeigneten neuen Nachhaltigkeitsmaßnahmen. Ergänzend

wirken außerplanmäßige Meetings und Gespräche mit direkten Stakeholdern.

Eine Prozessmodellierungssoftware ermöglicht allen Mitarbeitern den Zugang zu allen relevanten Dokumenten, zeigt die Verankerung der 3 Handlungsmaxime in den Prozessen und sorgt somit für eine Transparenz im Unternehmen. Das Intranet in MS Teams berichtet u.a. über Neuigkeiten aus den 3 Handlungsmaximen. Somit soll die Identifikation und das Bewusstsein der Mitarbeiter gefördert werden. Die Identifikation mit dem Nachhaltigkeitsmanagement ist ein wichtiger Bestandteil zur Realisierung der Nachhaltigkeitsziele und Weiterentwicklung.

Die aus der Strategie abgeleiteten Ziele haben eine Gültigkeit bis 2026. Die Quantifizierung der Ziele erfolgt im jährlich aktualisierten Geschäftsplan. Das Review erfolgt im Zuge der Überwachungsaudits, insbesondere nach den Standards der ISO 14001, 45001 und 50001 durch externe Auditoren.

Im Berichtsjahr wurden folgende übergeordnete Nachhaltigkeitsziele gesetzt:

Ökonomie:

Erfolgreicher Fortbestand der 152 jährigen Unternehmensgeschichte mit einem gesunden Wachstum unter Berücksichtigung eines vertretbaren Risikos.

Transparente Darstellung der Unternehmenskennzahlen, zugänglich für alle Mitarbeiter im Business Intelligence System.

Ökologie:

Einen Beitrag zum Erhalt unserer lebenswerten Umwelt leisten und Verantwortung auch für künftige Generationen zu übernehmen.

Einen lebenswerten Raum für unsere 140.000 Honigbienen schaffen, durch eine naturnahe Gestaltung von Freiflächen

Mit Hilfe von innovativen Lösungen eine ressourcenschonende Produktion ermöglichen.

Durch Bündelung von internationalen Transporten effiziente Logistikwege ermöglichen.

Den Einsatz von Primärenergie und fossilen Brennstoffen optimieren.

Soziale Verantwortung:

Die interne soziale Verantwortung richtet sich vor allem an die Mitarbeiter. Aus einer offenen und wertschätzenden Unternehmenskultur resultiert Freude und Begeisterung der Mitarbeiter bei ihrem täglichen Arbeiten. Eine offene Fehlerkultur und das lebenslange Lernen ermöglichen eine persönliche Weiterentwicklung.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement mit vielen Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit wird stetig weiterentwickelt.

Die externe soziale Verantwortung richtet sich an weitere direkte Stakeholder. Die Übernahme der sozialen Verantwortung in den Lieferketten regelt klar die Anforderungen und Richtlinien für eine Zusammenarbeit mit Leicher Engineering. Die Wirksamkeit des für alle Lieferanten verpflichtenden Code of Conducts wird in Form von Audits (Pandemiebedingt teilweise remote) sichergestellt. Die Audits orientieren sich an dem Branchenstandard der VDA.

Die Detaillierung der Nachhaltigkeitsziele erfolgt in dieser DNK Erklärung in den jeweiligen Kriterien.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Leicher Engineering bekennt sich der internationalen Geschäftstätigkeit und stellt sich bewusst den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen. Mit einem verbindlichen Nachhaltigkeitsmanagement und geeigneten Risikotools wie z.B. der FMEA - Methode und 5-why, werden mit der internationalen Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken ermittelt und mit Hilfe von geeigneten Maßnahmen gegengesteuert.

Globales Wirtschaften fördert die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Die indirekt im Ausland getätigten Investitionen wirken auch auf das Allgemeinwohl vor Ort positiv und leisten Beitrag zur wettbewerbsfähigen Entwicklung von ausländischen Unternehmen und Regionen.

Die im Berichtsjahr vorliegenden multiplen globalen Krisen haben sich teilweise direkt auf die Geschäftstätigkeit der Leicher Engineering ausgeübt. Insbesondere stellen die angespannte Situation in den Lieferketten und auf den Logistikmärkten, die sich immer stärker etablierende Veränderung der modernen Arbeitswelt und die damit verbundenen Anforderungen an einen Arbeitsplatz und die Unsicherheit bei den tatsächlichen Anforderungen an die Nachhaltigkeit an Unternehmen eine Herausforderung dar.

Leicher Engineering hat eine Wesentlichkeitsmatrix im Einsatz. Aus Dialogen mit Lieferanten, Kunden und Mitarbeitern werden stetig neue Erkenntnisse gewonnen und bei einem Handlungsbedarf in eine aktualisierte Form der Wesentlichkeitsmatrix eingearbeitet.

Allgemein kann die doppelte Wesentlichkeit (inside-out und outside-in) der Geschäftstätigkeit der Leicher Engineering zusammenfassend wie folgt dargestellt werden:

Inside-Out:

Die bei unseren Herstellerwerken beauftragten Bauteile erfordern einen internationalen Transport an die von Kunden bestimmten Zielorte. Der Transport stellt eine Belastung für unsere Umwelt und somit ein ökologisches Risiko dar. Diesem Risiko wird entgegengewirkt, indem gezielte qualitätssichernde Maßnahmen in den operativen Prozess implementiert werden, sodass lediglich der Versand von Ware nach Spezifikation erfolgt. (Vermeidung von Transporten von n.i.O. Ware und der damit verbundenen Vermeidung von internationalen Retouren) Zudem wird die Disposition so gesteuert, dass zum einen Luftfrachtsendungen weitestgehend vermieden werden und zum anderen die vorhandenen Volumina in Containern und anderen Transportbehältern vollständig genutzt werden. Alle von Leicher Engineering beauftragten inbound und outbound Logistiksendungen werden von einem langjährigen Logistikpartner abgewickelt, der die Verantwortung für nachhaltige Logistikleistungen übernimmt und entsprechend über die Leistungen

in Form eines Nachhaltigkeitsberichts berichtet.

Der Logistikpartner strebt das Ziel "zero emissions" bis zum Jahr 2030 an.

Outside-In:

Die Produktion erfolgt nach den Vorgaben der Leicher Engineering bei qualifizierten Herstellerbetrieben. Ein direktes Einwirken auf eine nachhaltige und produktive Produktion bei dem Hersteller kann nicht durchgängig erfolgen, da es eigenständige Unternehmen sind und diese auch für andere Unternehmen produzieren. Die Fertigungsplanung erfolgt außerhalb unseres Verantwortungs- und Geltungsbereichs. Allerdings wird mit Hilfe von transparenten Planzahlen auf das Ziel eingezahlt, alle erforderlichen Informationen zur Verfügung zu stellen, sodass eine effiziente Produktion stattfinden kann. Mit Hilfe von Qualitätsaudits werden vor Ort auch die Themen der Ressourceneffizienz (abhängig von Technologie), des Personaleinsatzes und der Verfügbarkeit von Ressourcen entsprechend bewertet.

Um die Wesentlichkeit der Geschäftstätigkeit und der damit verbundenen Aktionen im Bereich der Nachhaltigkeit stetig weiterzuentwickeln, werden regelmäßige Gespräche mit den Herstellerwerken und dem Logistikpartner geführt. Die interne Kommunikation der Nachhaltigkeit sieht vor, Mitarbeiter zu schulen und eine Identifikation mit dem eigenen Nachhaltigkeitsmanagement zu fördern. Nur dann gelingt der Transfer an die direkten Stakeholder und ein dynamisches Nachhaltigkeitsmanagement entsteht.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Die Nachhaltigkeitsziele sind Bestandteil der allgemeinen Unternehmensziele und wurden bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 definiert. Insbesondere aufgrund der multiplen Krisen bedarf es einer fortlaufenden Bewertung und teilweise auch einer Anpassung. Im jährlichen Geschäftsplan werden die Nachhaltigkeitsziele quantifiziert. Das Review des Erfüllungsgrads erfolgt in regelmäßigen Bewertungsmeetings innerhalb der Geschäftsführung, spätestens jedoch im Management Review.

Die Darstellung der Ziele stellt keine Priorisierung dar. Vielmehr sollen sich alle Ziele im Einklang befinden, sodass die Leicher Engineering langfristig ökonomisch erfolgreich bleibt und dabei soziale Verantwortung übernimmt und ökologisch der Geschäftstätigkeit orientiert, handelt.

Ökonomische Ziele:

- Nachhaltiger Fortbestand der 152 jährigen Firmengeschichte mit einem gesunden Wachstum unter Berücksichtigung eines vertretbaren Risikos.
- Transparente Abbildung der Nachhaltigkeitskennzahlen im internen Business Intelligence System
- Qualitätssichernde Maßnahmen in den Lieferketten etablieren zur Steigerung der

Produktivität und Vermeidung von Verschwendung (Ressourcen wie Material, Energieeinsatz, Transport und Zeit)

Ökologische Ziele:

- Stetiger Ausbau des Projekts "Angewandter Naturschutz" am Standort Kirchheim zum Erhalt der heimischen Artenvielfalt und der naturnahen Gestaltung der Freiflächen
- Reduktion des sendungsbezogenen CO₂-Ausstoßes durch Bündelungseffekte bei der inbound Logistik und der Definition von nachhaltigen Logistikrouten. Seit August 2022 werden alle Seefrachtensendungen ex China und Taiwan über den Hafen Koper gesteuert und anschließend auf direktem Weg in das Außenlager in Bergheim bei Salzburg transportiert. Diese Maßnahme wurde in Form der FMEA - Methodik erarbeitet und führt zu einer Reduktion von Transportzeiten und zum anderen zu einer Effizienz innerhalb des sendungsbezogenen CO₂-Ausstoßes. Es wurde ein Projekt gestartet, das die tatsächliche Einsparung quantifiziert. Ein Projektabschluss ist im Sommer des Berichtsjahres 2023 geplant.
- Energiemanagement am Standort in Kirchheim: Im Zuge der Erstzertifizierung nach ISO 50001 wurden Ziele erarbeitet, die zu einer Reduktion des Energieeinsatzes führen. Die Energiebasis setzt sich aus dem Fuhrpark, dem Stromverbrauch für den Standort und dem Einsatz von Öl für den Heizbetrieb zusammen. Der gesamte Energieverbrauch wird fortlaufend getrackt. Viele Maßnahmen wie bspw. die Umstellung des gesamten Fuhrparks auf Hybrid- und Elektrofahrzeuge in Verbindung mit der Möglichkeit zum Laden der Fahrzeuge am Standort wurden im Berichtsjahr erfolgreich umgesetzt. Das führt zu einer Reduktion des Energieeinsatzes um ca. 10%. Für die Folgejahre gilt es den Fuhrpark weiterhin emissionsreduzierend zu gestalten, in dem auch das Angebot von Elektrofahrzeugen stärker forciert wird.
- Green IT ist Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie. Die neugestaltete Peripherie zählt auf die Erreichung der Green IT Ziele ein. Alle Arbeitsplätze sind modern ausgestattet und bei der Beschaffung fließen Öko-Labels in die Vergabeeinscheidung mit ein. Im Geschäftsjahr 2023 wird ein neues ERP- und Projektsystem eingeführt, dass zu einer deutlichen Effizienzsteigerung führen wird. Notwendige Investitionen im Bereich der Serverlandschaft und Hardware werden getätigt bzw. werden on-premises Szenarien mit möglichen Cloud Lösungen auch im Sinne von nachhaltigen Themen bewertet.

Soziale Verantwortung: Intern

- Der Betrieb unseres Bistros mit dem Angebot von gesunden Speisen wie Frühstück und Mittagessen wurde ausgebaut. Neben Investitionen in die Küchenausstattung wurde auch das Angebot der Speisen im Sinne einer ausgewogenen und gesunden Ernährung neu definiert. Eine digitale Essensplanung wirkt positiv auf die Verschwendung von Lebensmitteln und das damit verbundene Abfallmanagement. Auch für die Folgejahre soll das Bistro ein wesentlicher Bestandteil der sozialen Verantwortung gegenüber der Mitarbeiter sein. Gesundheits- und kulturelle Themenwochen mit einem angepassten Speiseplan stellen Beispiele für die Zielsetzung des Ausbaus des Bistrobetriebs dar.

- Aktives Gesundheitsmanagement: Alle Arbeitsplätze sind mit höhenverstellbaren Schreibtischen, mit aktiven Bürostühlen die zur Bewegung anregen und mit Stehmatten ausgestattet. Mindestens 2 Bildschirme sind vorhanden. Das Raumkonzept ermöglicht den Mitarbeitern das ortsunabhängige Arbeiten, sodass bspw. Tandem-Räume zur Einzel- oder Teamnutzung zur Verfügung stehen. Die Erneuerung der Beleuchtung in den einzelnen Büros wurde für Geschäftsjahr 2023 terminiert. Weitere Maßnahmen zum aktiven Gesundheitsschutz werden ausgebaut, wie z.B. kostenlose See- und Hörtests, Beratungsgespräche beim Betriebsarzt und vorbeugende Maßnahmen zum Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Mobiles Arbeiten in Verbindung mit flexiblen Zeit- und Urlaubsmodellen wird auch weiterhin angeboten und soll zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie beitragen

Externe soziale Verantwortung:

- Alle Lieferanten der Leicher Engineering verpflichten sich der Einhaltung des geltenden Code of Conducts. Aufgrund des Pandemiegeschehens konnten teilweise (insbesondere Asien) keine on-site Audits zur Kontrolle der Wirksamkeit durchgeführt werden. Online Meetings stellten eine Alternative dar. Für die kommenden Geschäftsjahre soll unter Berücksichtigung des Pandemiegeschehens die Auditfrequenz vor Ort verstärkt werden, sodass alle Lieferanten min. 1 x pro Jahr auch zu dem Thema Nachhaltigkeit auditiert werden. Für das Geschäftsjahr 2023 wird der Auditstandard nach internationalen Branchenstandards erweitert, sodass ab Q2 / 2023 der neue Standard angewendet wird. Standards wie VDA 6.2 und VDA 6.2. wirken dabei unterstützend.
- Gespräche mit Stakeholdern: Es finden laufend Gespräche statt. Für die Folgejahre sollen die Gespräche mit anderen lokalen Unternehmen und der Gemeinde ausgebaut werden, mit dem Ziel, gegenseitig von den Leistungen zu profitieren und mit Hilfe von Synergieeffekten positiv auf eine lebenswerte Zukunft einzuzahlen.

Im Zuge eines Projekts mit der IHK und einer Nachhaltigkeitsberatung wurde nicht nur einer Wegweiser für andere mittelständische Unternehmen zur Identifikation von relevanten SDGs, sondern auch wesentliche SDGs für Leicher Engineering erarbeitet. Diese befinden sich seit 2020 im Bestandteil des Nachhaltigkeitsmanagements - alle Ziele und Maßnahmen nehmen direkten Bezug auf:

SDG 4: Quality Education: Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter, Ausbildungsquote > 10%

SDG 9: Industry, Innovation and Infrastructure: Ressourceneffiziente Entwicklung (falls Kundenanforderung das zulässt), Sichere Produkte und Herstellung, Arbeitssicherheit und Lieferantenentwicklung, Moderne Mess- und Prüfgeräte, Prozesseffizienz durch geeignete Tools

SDG 12: Responsible Consumption and Production: Optimierung der technischen Bauteile, Code of Conduct and auditing für Lieferanten, Vermeiden von fehlerhafter Produktion inkl. Logistik durch doppelte Qualitätsabsicherung, Mehrwegverpackungen anstelle von Einwegverpackungen (wo es die Kundenanforderungen zulassen)

SDG 13: Climate Action: Klare Zielsetzung und Maßnahmen zur Reduktion von Schadstoffen, Umweltauflagen für Hersteller nach internationalen Standards, Abfallfraktionen

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Stufe 1 Entwicklung und Innovation:

Entwicklungsleistungen wirken positiv auf das Erreichen der Nachhaltigkeitsziele. Beispielsweise kann die Umstellung von Herstellverfahren dazu führen, dass eine ressourceneffiziente Fertigung möglich ist bzw. keine primären Rohstoffe dafür abgebaut werden müssen. Auch kann eine Reduktion des Einsatzgewichts des Bauteils positiv wirken. Aufgrund der Diversifikation der Bauteile und deren unterschiedlichen Anforderungen, ist eine Darstellung der Nachhaltigkeitsbedeutung auf Produktebene nicht möglich. Ebenso handelt es sich bei den Bauteilen immer um individuelle Kundenlösungen, die teilweise nur bedingt Optimierungen oder Änderungen zulassen.

Stufe 2 Produktion bei einem ausgelagerten Herstellerbetrieb:

Herstellerbetriebe verpflichten sich dazu, den Code of Conduct zu befolgen. Ebenso wird mit Konfliktmaterialien nach internationalen Standards vorgegangen bzw. verboten. In Zuge von Audits vor Ort wird die Einhaltung des unterschriebenen Code of Conducts überprüft. Eine effiziente Fertigung sichert nicht nur kaufmännische und qualitative Vorteile, sondern sichert auch den schonenden Umgang mit Ressourcen. Bei der Qualifizierung von Herstellerbetrieben wird darauf geachtet, dass die Betriebe eine entsprechende Reife bzw. Zertifizierung aufweisen. Bei den Entwicklungsleistungen können auf Kundenwunsch Entwicklungen einer nachhaltigen Entwicklung unterstellt werden.

In regelmäßigen Gesprächen und Audits werden Themen wie Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit versprochen und kontrolliert. Insbesondere die unangekündigten Audits unterstützen bei der Wirksamkeit.

Stufe 3 Logistik:

Die effiziente Steuerung des Warentransports leistet einen großen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Leicher Engineering arbeitet ausschließlich mit Logistikanbietern zusammen, die einen nachweisbaren Beitrag leisten. Der Transport via Luftfracht wird, soweit möglich, auf ein Minimum reduziert. Bei Seefrachtensendungen werden Routen gewählt, die entweder einen anschließenden Schienentransport ermöglichen und LKW-Fahrten weitestgehend vermeiden. Bei der Logistiksteuerung wird darauf geachtet, dass die vorhandenen Volumina effizient genutzt und Leerfahrten vermieden werden.

Eine sendungsbezogene Auswertung des CO₂-Ausstoßes ist sendungsbezogen möglich.

Zudem wurde in dem Berichtsjahr die Eigenlogistik weiterentwickelt, sodass Tourenpläne optimiert

wurden und Leerfahrten weitestgehend vermieden werden.

Stufe 4 Wareneingangsprüfung / Lagerung:

Die Qualitätskontrolle der Bauteile und mehrteiligen Baugruppen beginnt bereits vor Versenden der Teile aus dem Herstellerwerk. Videobasierte Meetings und entsprechende Qualitätskontrollen vor Ort inkl. Dokumentation führen dazu, dass Fehler bereits vor Versenden der Ware bekannt werden und somit Leerfahrten bzw. Transport von nicht verwendbarer Ware vermieden werden können. Im eigenen Qualitätslabor werden vor dem Versand der Bauteile an die Kunden stichprobenartige Qualitätskontrollen durchgeführt. Im Berichtsjahr wurde ein signifikanter Invest in neue und effiziente Messmaschinen getätigt. (3 x 3D Messgeräte, neue Zug- und Druckprüfung)

Das moderne und effiziente Logistikzentrum ermöglicht eine effiziente Bevorratung. Bei der inhouse Qualitätsprüfung werden moderne technische Prüfgeräte und Prüfmaschinen eingesetzt.

Stufe 5 Auslieferungen an den Kunden: Siehe auch Stufe 2 (ähnlicher Prozess)

Zusätzlich gibt es vertragliche Vereinbarungen mit Kunden, die Qualitäts- und Nachhaltigkeitsaspekte beinhalten.

Es kommen überwiegend Mehrwegverpackungen zum Einsatz. Bei der Wahl des richtigen Transportweges werden internationale Streckenlieferungen bevorzugt, die einen effizienten und kurzen Transportweg beinhalten.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Das Nachhaltigkeitsmanagement ist in der Geschäftsführung angesiedelt. Mit Hilfe von transparenten Prozessen und verbindlichen Vorgaben für Mitarbeiter erfolgt die Weitergabe in den operativen Bereich.

Aus der Nachhaltigkeitsstrategie werden Ziele (gültig für 5 Jahre) abgeleitet. Die Quantifizierung der Ziele erfolgt im sich jährlich aktualisierenden Geschäftsplan.

Das Integrierte Managementsystem (u.a. auch die Nachhaltigkeit) wird jährlich sowohl extern als auch intern nach den Standards Prozessaudit VDA 6.2. und ISO 9001, 14001, 45001 und 50001 auditiert. Die sich aus den Audits ergebenden Potentiale werden nach dem PDCA Kreislauf bearbeitet. In quartalsweisen Managementreviews erfolgt die Kontrolle der Umsetzung und Wirksamkeit.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Siehe 5 Verantwortung.

Die Nachhaltigkeitsstrategie wird nach dem Top-Down Prinzip im Unternehmen festgelegt und kommuniziert. Die Steuerung des Nachhaltigkeitsmanagements erfolgt in der Geschäftsführung. Die feste Integration der Nachhaltigkeitsstrategie in die Kernprozesse der Prozesslandschaft sichert eine erfolgreiche Umsetzung. Somit erfolgt auch eine transparente Kommunikation und Dokumentation der Strategie. Verbindliche Vorgaben für die direkten Stakeholder sind ebenfalls für alle Mitarbeiter in der Prozesslandschaft ersichtlich und den einzelnen Prozessschritten direkt zugeordnet. Leicher Engineering legt einen hohen Wert auf Transparenz.

Das soll auch das Bewusstsein für nachhaltigkeitsrelevante Themen fördern und ermöglichen, dass diese innerhalb der Supply Chain dokumentiert weitergegeben werden, wie z.B. der für alle Lieferanten gültige Code of Conduct.

Der interne Code of Conduct ist für alle Mitarbeiter verbindlich und regelt nicht nur das respektvolle Zusammenleben innerhalb der Organisation, sondern auch den wertschätzenden und verantwortungsvollen Umgang mit Stakeholdern (inkl. Corporate Governance).

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

In regelmäßigen Managementmeetings wird u.a. auch die Wirksamkeit und der Fortschritt bei den Nachhaltigkeitsleistungen dokumentiert überprüft. Dabei spielen auch die Ergebnisse aus den internen und externen Audits eine Rolle. Die quantitativen Nachhaltigkeitsziele sind im Geschäftsplan dokumentiert. Je nach Vorgabe erfolgt die Bewertung spätestens im Management Review.

Ökonomie:

Wirtschaftliches Wachstum und Geschäftsentwicklung, erfolgreich gewonnene Vertriebsprojekte, Analyse der Kundenzufriedenheit, Anzahl neuer Kunden, Branchen und Technologien, Erfolgreiche Erstbemusterungen bei Kunden, Reklamationsquote

Ökologie:

Erreichen von Meilensteinen in der Zusammenarbeit mit Stakeholdern, Aktive Nutzung der Ladepunkte zum Laden von Hybrid- und Elektrofahrzeugen, Quote emissionsarme und emissionslose Antriebe im Fuhrpark auf 100% halten, Ermittlung des fuhrparkbezogenen CO₂-Austoss und der elektrisch gefahrenen Kilometer, Anzahl Angebote nachhaltiger Entwicklungsleistungen an Kunden, Anzahl erfolgreich umgestellter emissionsarmer Transportwege, Rückgang Speisereste verursacht im Bistro durch digitale Essensplanung, Volumen ungefährlicher Abfall am Standort, Recyclingquote, Verstöße gegen CoC, Anstieg der Abfallfraktionen, Neue Nachhaltigkeitsprojekte, Input der Mitarbeiter im Nachhaltigkeitswissenspool

Soziale Verantwortung:

Krankheitstage Mitarbeiter, Eigenkündigungen, Frequentierung hauseigenes Bistro, monetäre Betrachtung der Spendenleistungen, Anzahl der Vorschläge in der Nachhaltigkeitsdatenbank, Erfüllungsgrad der Weiterentwicklung des Gesundheitsmanagements, Akzeptanz der Mitarbeiter für Mobiles Arbeiten, Schulungstage auf Mitarbeiter Ebene, Anzahl Datenpannen, Umsatz Inklusionsbetriebe, Mitarbeiterzufriedenheit

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Die Werte sind Bestandteil des täglichen Handelns. Diese lauten:

Vertrauen, Verbindlichkeit und nachhaltige Verantwortung.

Es wird auf die Individualität jedes Einzelnen geachtet. Die Motivation erfolgt über den Teamgeist und das Engagement aller Beteiligten. Die Worte und Taten stimmen überein, die Stakeholder sind von Leicher Engineering begeistert. Nachhaltige Wertschöpfung bei Leicher Engineering und messbarer Nutzen bei den Stakeholdern bestimmen das tägliche Planen und Tun.

Der interne Umgang mit Kollegen und die externe Kommunikation mit Stakeholdern basiert auf Verhaltenstandards. Leicher Engineering wendet den Verhaltenskodex des Landesverband Groß- und Außenhandel BGA an. Dieser beinhaltet neben allgemeinen Grundsätzen der geschäftlichen Handlungen, auch Regeln zum Verhalten gegenüber Wettbewerbern, Geschäftspartnern und Dritten. Die Vermeidung von Interessenskonflikten, der verantwortungsbewusste Umgang mit Informationen, sowie weitere Grundsätze der sozialen Verantwortung sind ebenfalls fester Bestandteil. Der Kodex ist für alle Mitarbeiter verpflichtend und ersichtlich. Darüber hinaus besteht mit relevanten und direkten Stakeholdern eine vertragliche Vereinbarung zur Einhaltung der Verhaltensstandards.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

In dem Vergütungssystem der Leicher Engineering sind keine Nachhaltigkeitsziele integriert. Ein solches Vergütungssystem ist nicht geplant.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
 - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Wie in den Jahren zuvor, werden wir in der DNK-Erklärung keine Angabe machen, da es sich um sensible Daten handelt.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Wie in den Jahren zuvor, werden wir in der DNK-Erklärung keine Angabe machen, da es sich um sensible Daten handelt.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Die Identifikation der interessierten Parteien erfolgt nach den Vorgaben aus dem VDA 6.2. Band. Neben der Bestimmung der Stakeholder per se, werden auch die Anforderungen der interessierten Parteien an Leicher Engineering bzw. die Anforderungen von Leicher Engineering an die Stakeholder bestimmt.

Zu den Stakeholdern gehören:

- Kunden
- Hersteller und Lieferanten
- Logistikpartner und Lagerhaltung
- Mitarbeiter und Bewerber
- Energielieferanten
- Steuerkanzlei
- Vermieter
- Banken / Versicherungen
- Behörden und Kommunen
- Lokale Feuerwehr
- Mitbewerber
- Nachbarn
- Beauftragte des Unternehmens
- Berufsgenossenschaft
- Mitmieter im Gewerbepark
- Personen, von denen Leicher Engineering Daten speichert
- Lokale Partner, Besucher und sonstige Dienstleister, Arbeitgeberverbände und NGOs

Es finden regelmäßige Dialoge mit den interessierten Parteien statt. Ergebnisse aus diesen Dialogen fließen in das Nachhaltigkeitsmanagement hinein und es werden Maßnahmen erarbeitet. In der Prozesslandschaft der Leicher Engineering sind die einzelnen Stakeholder beschrieben, indem auf die Anforderung an Leicher Engineering, die betroffenen Prozesse, die Einfluss auf die Unternehmensstrategie, den Grad des Einflusses und auf die Bewertung der Erfüllung der Anforderungen eingegangen wird. Im Zuge des Chancen- und Risikomanagements erfolgt auch eine Bewertung der einzelnen Interessensgruppen.

In der Wesentlichkeitsmatrix werden die nachhaltigen Aktivitäten der Leicher Engineering den Interessen der Stakeholder zugeordnet und gewichtet.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

- i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
- ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Der Informationsaustausch mit Stakeholdern unterliegt oftmals Geheimhaltungsvereinbarungen. Aus diesem Grund können Themen und Anliegen, die durch die Stakeholderkommunikation entstanden sind, nicht veröffentlicht werden. Es erfolgt eine interne Dokumentation der Stakeholderdialoge.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Leicher Engineering entwickelt für eine Vielzahl von Branchen spezifische Bauteile und mehrteilige Baugruppen und beliefert diese. Die Entwicklungen bedingen auch das später zum Einsatz kommende Herstellverfahren. Dabei soll es allen Beteiligten den größtmöglichen Nutzen bieten und zugleich die Grundlage für eine nachhaltige Herstellung sein.

Leicher Engineering pflegt eine langfristige und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Herstellerwerken. Ergebnisse aus Audits werden dokumentiert und die Umsetzung entsprechender Maßnahmen/Empfehlungen kontrolliert. Im Berichtsjahr wurden dieses Audits überwiegend remote durchgeführt.

Ein internes Vorschlagswesen ermöglicht, dass Innovationen innerhalb der Organisation transparent dargestellt werden können. Es findet täglich ein remote "daily" Meeting mit allen Mitarbeitern statt,

in dem ebenfalls über Innovationen berichtet wird. Folgende inhouse Prozesse tragen dazu bei, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung verbessern:

1. Entwicklung:

Auf Kundenwunsch werden die Entwicklungsleistungen Aspekten der Nachhaltigkeit unterstellt und das Einsparpotential aufgezeigt (bspw. positiver Effekt der Ressourcenschonung bei der Verwendung eines alternativen Verfahrens). Die inhouse Entwicklungsleistung erfolgt papierlos. Es ist eine entsprechende digitale Infrastruktur vorhanden, sodass Unterlagen zentralisiert zur Verfügung stehen und nicht gedruckt werden müssen.

2. Kaufmännische Projektphase:

Alle Mitarbeiter sind mit entsprechender Hardware ausgestattet, sodass die kaufmännische Abwicklung papierlos und auch mobil möglich ist. Auf Kundenwunsch werden die Entwicklungen nachhaltigen Aspekten unterzogen. Werbe- und Präsentationsmaterialien werden entweder digitalisiert oder auf wiederwendbaren Werbeträgern zur Verfügung gestellt.

3. Steuerung der Fertigung der mechanischen Bauteile und mehrteiligen Baugruppen bei den Herstellerwerken:

Eine ressourcenschonende Fertigung ist die Basis für den nachhaltigen und ökonomischen Erfolg. Mittels online basierten Videomeetings werden Ergebnisse aus Bemusterungen und Serienproduktionen besprochen und die Qualität mit geeigneter Dokumentation sichergestellt. Daraus resultiert, dass die Anzahl der beim ersten Durchgang freigegebenen Erstmuster zunimmt und die Anzahl von fehlerhaften Teilen abnimmt. Die Herstellerentwicklung wirkt somit direkt auf die Qualität und indirekt auf die Nachhaltigkeit, da bspw. keine Ressourcen für Schlechteile verbraucht werden und das Versenden von mangelhafter Ware ausgeschlossen wird. Mittels einem verbindlichen Qualitätsprozess erfolgt eine Kontrolle beim Lieferanten vor Ort vor Versenden der Ware.

4. Qualitätsmanagement:

Es erfolgt immer eine stichprobenartige Kontrolle der Ware vor dem Versand an den Kunden. Im modernen Prüflabor werden die Teile einer geometrischen, physischen und chemischen Kontrolle unterzogen, sodass ein Versand von fehlerhaften Teilen vermieden werden kann. Die Dokumentation erfolgt komplett digital.

5. Logistik:

Die Logistiklösungen werden auch nachhaltigkeitsrelevanten Größen unterstellt. Die Anzahl der Luftfrachtsendungen wird stetig reduziert (je nach Ereignis nicht vermeidbar) und alternative Transportwege fokussiert (West- Estbound Lösungen via Zug). Bei der Verpackung wird darauf geachtet, dass die mechanischen Bauteile und mehrteiligen Baugruppen bereits bei der Fertigung nach Kundenwunsch verpackt werden, sodass ein Umverpacken nicht erforderlich ist. Auf Kundenwunsch werden KLT Mehrwegverpackungen eingesetzt. Es kann pauschal keine Aussage zur ökologischen und sozialen Wirkung der mechanischen Bauteile getätigt werden, da diese bei den Kunden der Leicher Engineering verbaut bzw. weiterverarbeitet werden. Oftmals stellen die Bauteile keine Endprodukte dar und es kann keine Aussage über die Lebensdauer getroffen werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Dieser Leistungsindikator wird in unserem Unternehmen nicht bewertet, da die Finanzanlagen aktuell keiner positiven oder negativen Auswahlprüfung unterzogen werden.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Die Herstellung der spezifischen Bauteile und mehrteiligen Baugruppen erfolgt ausgelagert bei freigegebenen Herstellerwerken. Die qualifizierte Auswahl des am effizientesten Herstellverfahrens sichert eine ressourcenschonende Verwendung. Ein effizienter Materialeinsatz und die Langlebigkeit der technischen Produktionsanlagen wirken positiv.

Die Verwendung von Materialien und der Einsatz der Herstellverfahren erfolgt oftmals nach Kundenanforderung und kann nur bedingt von Leicher Engineering beeinflusst werden.

Am eigenen Unternehmensstandort werden für den Geschäftsbetrieb folgende Ressourcen in Anspruch genommen (Ermittlung nach den Vorgaben der 50001 Zertifizierung)

- Öl für die Heizung
- Strom für das Gebäude und die Elektromobilität
- Fossile Brennstoffe für den Fuhrpark

Der Gesamtverbrauch betrug im Berichtsjahr: 546.806 kWh und setzt sich wie folgt zusammen:

Fuhrpark: 217.231 kWh

Strom: 128.949 kWh

Öl: 200.626 kWh

Es findet eine Trennung des Abfalls in 7 Abfallfraktionen statt.

Leicher Engineering wurde zum wiederholten Mal vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz als blühendes Unternehmen ausgezeichnet, da ca. 3000m² der Freiflächen naturnah gestaltet sind und es ein Verbot für den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln gibt. Alle Maßnahmen sollen einen positiven Beitrag zum Arten- und Pflanzenschutz beitragen. In enger Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz wurden heimische Pflanzen und Sträucher angepflanzt.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Folgende Ziele verfolgt Leicher Engineering zur Ressourceneffizienz:

Quantitativ:

Reduktion des sendungsbezogenen CO₂-Ausstoßes: Dieses Ziel wurde in das kommende Geschäftsjahr übernommen, da aufgrund der durch die Pandemie verursachten unstabilen Material- und Logistikmärkten viele spontane Liefersituationen erforderlich waren. Die Zahlen lassen weiterhin keine stabile Bewertung zu.

Anzahl an nachhaltigen Entwicklungsleistungen zur Steigerung der Rohstoffproduktivität (+5 Stück)

Steigende Anzahl an emissionsarmen bzw. emissionslosen Antrieben im hauseigenen Fuhrpark (Niveau auf 100% halten)

Anteil rein elektrisch gefahrener Kilometer erhöhen (aktuell 40% elektrisch)

Grüne Dienstreisen forcieren wie z.B. die jährliche Teilnahme an der Hannover Messe: Anreise aller Mitarbeiter mit der Bahn

Qualitativ:

Fortlaufender Invest zur Reduzierung des Energieverbrauchs in der IT-Peripherie. Für das Geschäftsjahr 2023 ist aufgrund des ERP Projekts eine Erneuerung der Server und Hardware geplant, teilweise auch eine substituierende Cloud Lösung.

Regelmäßige Erneuerung des hauseigenen Fuhrparks

Qualifizierung von Auszubildenden zu Energie-Scouts und Digi-Scouts um Potentiale im Unternehmen zu entwickeln

Als Maßnahme zur Reduktion des sendungsbezogenen CO₂-Ausstoßes soll die stetige Optimierung der Logistikwege positiv wirken. Ein Risiko stellt allerdings dar, dass nicht durchgängig der Transportweg analysiert werden kann bzw. auch der Einsatz des Transportträgers nicht stetig nachvollzogen werden kann und es zu einer Verfälschung der Ergebnisse kommen kann. Die Reduktion der Primärenergie wird durch fortlaufende Schulungen der Mitarbeiter durch die Energiescouts erreicht.

Zudem werden laufend Investitionen getätigt, die positiv wirken (bspw. Energiesparlampen, Auto-shutdown der Hardware (wo möglich)) und Richtlinien zur Digitalisierung.

Die nachhaltigen Entwicklungsleistungen sollen aktiv durch die Vertriebsmitarbeiter bei Kunden angesprochen werden. Ein Risiko könnte darstellen, dass kaufmännische Aspekte eine größere Rolle bei den Entscheidern der Kunden spielen können und die Aufträge an Wettbewerber vergeben werden.

Es kann trotz der angebotenen nachhaltigen Entwicklungsleistung von Leicher Engineering zu einer nicht-ressourcenschonenden Fertigung bei einem Wettbewerber kommen. Als Maßnahme zur Reduktion des fuhrparkeigenen CO₂-Ausstoßes wird die Förderung der Elektromobilität weiterhin forciert.

Das Unternehmen bietet das kostenfreie Laden am Standort an.

Das interne Risikomanagement bewertet und analysiert auch die drei Handlungsmaxime der Nachhaltigkeit. Mittels einer Risiko-Identifikations-Matrix werden die Risiken bewertet und Maßnahmen abgeleitet. Es findet eine fortlaufende Überprüfung und Qualifizierung der Risiken statt.

Die Zielerreichung wird laufend überprüft. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung wurden bereits Erfolge bei der Reduktion des sendungsbezogenen CO₂- Ausstoßes und des internen Energieverbrauchs registriert. Es wird aktuell an einer Methodik gearbeitet, eine Quantifizierung langfristig zu ermöglichen.

Im Zuge des Projekts der Erneuerung der ERP Software, der damit verbundenen Prozesse und der Schaffung neuer Möglichkeiten und Perspektiven zur Darstellung der Kennzahlen und absoluten Zahlen, wird auch die Quantifizierung der Ressourceneffizienz neu bewertet werden. Eine Berichtserstattung ist folglich im Geschäftsjahr 2024 zu erwarten.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
- ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Am Standort erfolgt keine inhouse Produktion und es werden keine Materialien eingesetzt. Die Herstellung der mechanischen Bauteile erfolgt ausgelagert. Es kann somit keine Aussage zu dem Volumen getroffen werden. Im Berichtsjahr wurden ca. 250.000.000 Bauteile ausgelagert gefertigt.

Bei der Auswahl der Verpackung wird darauf geachtet, dass die Herstellerwerke bereits nach Kundenanforderung verpacken, sodass ein Umverpacken nicht mehr erforderlich ist.

Plastikverpackungen gilt es, womöglich zu vermeiden und durch alternative Mehrwegverpackungen

zu ersetzen.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- b.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- c.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
 - i.** Stromverbrauch
 - ii.** Heizenergieverbrauch
 - iii.** Kühlenergieverbrauch
 - iv.** Dampfverbrauch
- d.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
 - i.** verkauften Strom
 - ii.** verkaufte Heizungsenergie
 - iii.** verkaufte Kühlenergie
 - iv.** verkauften Dampf
- e.** Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.
- f.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
- g.** Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Siehe 12. Ressourcenmanagement

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des
Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Siehe 12. Ressourcenmanagement

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern
sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden
Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen
mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge
nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des
Gesamt Volumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder
der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in
Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total
Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten
zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und
Annahmen.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstattung stehen diese Informationen nicht zur Verfügung, da die Nebenkostenabrechnung des Vermieters ausstehend ist. Der Einsatz von Wasser beschränkt sich allerdings nur auf das Gebäude. Aufgrund von einer hohen Quote an mobil arbeitenden Mitarbeitern und der naturnahen Gestaltung von Freiflächen ist der Wasserverbrauch am Standort weiterhin auf einem geringen Niveau.

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen
sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung
des Abfalls.

b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der
Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden,
erforderlich sind.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstattung stehen diese Informationen nicht zur
Verfügung, da die Nebenkostenabrechnung des Vermieters ausstehend ist.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen
entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf
basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele
zur Reduktion der Emissionen an.

Ergänzend zu 12. Ressourcenmanagement werden nachstehende Angaben gemacht. Der Umfang
der Treibhausgas-Emissionen stellt sich wie folgt dar:

- Kraftstoffverbrauch des betrieblichen Fuhrparks
- Öl zur Heizleistung am Standort
- Stromverbrauch für Fuhrpark und am Standort

Die Ziele zur Reduktion wurden bereits dargestellt. Entsprechend der Unternehmensgröße können
diese Ziele verbindlich erreicht werden, da mit gezielten Aktionen bereits eine große Wirkung erzielt
werden kann. Beispielsweise stellt die Förderung des Angebots für Elektrofahrzeuge und die damit
verbundene Lademöglichkeit einen wesentlichen Beitrag dar, die THG-Emissionen des Fuhrparks
weiterhin zu reduzieren. Die weiterhin hohe Quote an mobil arbeitenden Mitarbeitern wirkt zudem
positiv.

Investitionen in Cloud Lösungen anstelle von on-premise Lösungen wirkt zudem positiv auf den
Energieverbrauch am Standort. Für das Geschäftsjahr 2023 ist eine Quantifizierung des tatsächlich
eingesparten Stromverbrauchs möglich.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

- c.** Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Diese Berechnung steht nicht zur Verfügung. Aktivitäten zur Ermittlung sind nicht geplant.

Als Standard orientiert sich Leicher Engineering an den Vorgaben der ISO 50001. Basis für die Ermittlung ist das Äquivalent in kWh, wie bereits schon dargestellt.

Weiterführenden Angaben für die ausgelagerte Produktion ist nicht möglich, da diese bei eigenständigen Unternehmen erfolgt.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

- b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

- c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Diese Berechnung steht nicht zur Verfügung. Aktivitäten zur Ermittlung sind nicht geplant.
Als Standard orientiert sich Leicher Engineering an den Vorgaben der ISO 50001. Basis für die Ermittlung ist das Äquivalent in kWh, wie bereits schon dargestellt.
Weiterführenden Angaben für die ausgelagerte Produktion ist nicht möglich, da diese bei eigenständigen Unternehmen erfolgt.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Diese Berechnung steht nicht zur Verfügung. Aktivitäten zur Ermittlung sind nicht geplant.

Als Standard orientiert sich Leicher Engineering an den Vorgaben der ISO 50001. Basis für die Ermittlung ist das Äquivalent in kWh, wie bereits schon dargestellt.

Weiterführenden Angaben für die ausgelagerte Produktion ist nicht möglich, da diese bei eigenständigen Unternehmen erfolgt.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Diese Berechnung steht nicht zur Verfügung. Aktivitäten zur Ermittlung sind nicht geplant.
Als Standard orientiert sich Leicher Engineering an den Vorgaben der ISO 50001. Basis für die Ermittlung ist das Äquivalent in kWh, wie bereits schon dargestellt.
Weiterführenden Angaben für die ausgelagerte Produktion ist nicht möglich, da diese bei eigenständigen Unternehmen erfolgt.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Der Unternehmensstandort der Leicher Engineering befindet sich in Kirchheim bei München. Die nationalen Vorschriften zu den Arbeitnehmerrechten werden eingehalten. Leicher Engineering wendet alle Tarifverträge des Bayerischen Groß- und Außenhandels an. Das betriebliche Vorschlagswesen richtet sich in persönlichen Gesprächen direkt an die Geschäftsführung. Das Nachhaltigkeitsmanagement bietet Mitarbeitern die Möglichkeit, sich aktiv bei den Projekten zu beteiligen und neue Ideen einzubringen. Die Dokumentation erfolgt transparent im Intranet.

Ziel ist es auch, das betriebliche Gesundheitsmanagement stetig weiterzuentwickeln. Im Geschäftsjahr wurden alle Ziele des betrieblichen Gesundheitsmanagements erreicht:

- Schutz der Mitarbeiter vor einer Corona Infektion am Unternehmensstandort durch Sicherheits- und Verhaltensregeln am Standort. Seit Beginn der Pandemie berät sich ein Krisenstab regelmäßig und gibt entsprechende Richtlinien vor
- Reduktion der Krankheitstage der Mitarbeiter durch aktive Gesundheitsförderung
- Arbeitsunfälle weiter bei Null halten
- Erfolgreiche Erstzertifizierung nach ISO 45001:2018
- Aufrechterhalten der hohen Quote der Besuche im eigenen Casino
- Fluktuation auf sehr geringem Niveau halten
- Betriebsarzt inkl. Leistungen wie z.B. Seh- und Hörtests
- Teilnahme aller Mitarbeiter an entsprechenden Sicherheitsunterweisungen und Brandschutzübungen
- Benennung von Beauftragten zu diversen Themen zur Steigerung von Gesundheits- und Arbeitsschutz
- 100% der Arbeitsplätze wurden ergonomisch gestaltet (höhenverstellbare Schreibtische mit min. einem Bildschirm je Tisch und Aktivitätstracker, die zur Bewegung während des Arbeitens auffordern (Wechsel des Arbeitstisches))
- Angebot an online Schulungen zum Gesundheitsschutz, insbesondere in Pandemiezeiten

Aus der Geschäftstätigkeit am Standort Kirchheim ergeben sich keine weiterführenden Risiken, die eine negative Auswirkung auf die Arbeitnehmerrechte haben. Der respektvolle Umgang mit den Mitarbeitern wirkt positiv, das Gesundheitsmanagement und der betriebliche Vorschlagswesen reduzieren zudem mögliche Risiken. Der interne Code of Conduct und die ISO 45001 Zertifizierung wirken unterstützend.

Bei der Zusammenarbeit mit den internationalen Herstellbetrieben besteht das Risiko, dass bei den Herstellerbetrieben die geltenden Standards für die Menschenrechte nicht eingehalten werden. Zudem kann eine Unternehmenskultur vorliegen, die nicht die eigenen Mitarbeiter als Basis für den Erfolg sieht.

Leicher Engineering auditiert, oftmals unangekündigt, die Herstellerwerke und kann somit sicherstellen, dass der von allen Herstellerbetrieben unterschriebene Code of Conduct auch tatsächlich eingehalten wird. Insbesondere in Asien konnten diese Audits aufgrund der Reisebeschränkungen und Pandemielage im Geschäftsjahr nicht stattfinden. Eine Vielzahl an qualifizierten Videokonferenzen haben temporär eine gute Alternative dargestellt.

Der für alle Mitarbeiter und Lieferanten geltende Code of Conduct beinhaltet u.a. folgende Richtlinien:

Allgemeiner Grundsatz: Die geschäftlichen Handlungen und Entscheidungen werden an den allgemein gültigen ethischen Werten, insbesondere der Integrität, der Glaubwürdigkeit und dem Respekt vor der Menschenwürde orientiert. Es fördert auf geeignete Weise Transparenz, verantwortliche Führung und Kontrolle im Unternehmen.

Verhalten gegenüber Wettbewerbern, Geschäftspartnern und Dritten: Achtung der Regeln des offenen und fairen Wettbewerbs.

Vermeidung von Interessenskonflikten: Das Unternehmen erwartet von seinen Mitarbeitern Loyalität. Es achtet darauf, dass seine Mitarbeiter nicht in Situationen geraten, in denen ihre persönlichen und finanziellen Interessen mit denen des Unternehmens oder Geschäftspartnern kollidieren.

Umgang mit Informationen: Die Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse sind zu wahren. Ebenso sind den datenschutzrechtlichen Bestimmungen stets Folge zu leisten.

Grundsätze sozialer Verantwortung: Das Unternehmen respektiert und unterstützt die international anerkannten Menschenrechte. Die Verbote von Kinderarbeit und Zwangsarbeit in jeder Form werden eingehalten. Diskriminierung von Mitarbeitern und Dritten wird nicht geduldet. Das Unternehmen tritt einer nicht akzeptablen Behandlung von Mitarbeitern, insbesondere sexuellen oder verbalen Belästigungen entschieden entgegen. Es fördert die Chancengleichheit seiner Mitarbeiter. Die Versammlungs- und Koalitionsfreiheit der Beschäftigten wird, soweit nach den nationalen Bestimmungen rechtlich zulässig, anerkannt. Das Unternehmen beachtet die geltenden nationalen Gesetze und Arbeitsnomen hinsichtlich angemessener Entlohnung und maximaler Arbeitszeit. Das Unternehmen sorgt insgesamt für eine faire Arbeitsbedingung. Das Unternehmen ist für seinen jeweiligen betrieblichen Standort den geltenden Umweltschutzstandards verpflichtet und achtet auf die Einhaltung der Gesetze. Soweit Verbraucherinteressen betroffen sind, hält sich das unterzeichnende Unternehmen an die Verbraucher schützenden Vorschriften. Das Unternehmen trägt zur gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklung des Landes und der Region bei, in denen es tätig ist.

Einhaltung des Code of Coducts:

Das Unternehmen macht seine Mitarbeiter mit den im Verhaltenskodex geregelten Inhalten vertraut und erläutert die sich daraus ergebenden Verpflichtungen. Es kommuniziert aktiv die Grundsätze des Verhaltenskodex gegenüber seinen Geschäftspartnern. Das Unternehmen leitet alle erforderlichen Schritte ein, die in dem Verhaltenskodex enthaltenen Grundwerte durch geeignete Organisationsmaßnahmen sowie angemessene Richtlinien und Prozesse in allen Geschäftsbereichen umzusetzen. Es verpflichtet sich, deren Einhaltung regelmäßig zu kontrollieren.

Eine Quantifizierung der Inhalte findet nicht statt, da diese keine Toleranz zulassen. Insbesondere bei den Grundsätzen der sozialen Verantwortung ist die Zielsetzung: keine Verstöße (=0).

Das in allen Unternehmensbereichen gültige Management-Konzept PDCA findet auch hier Anwendung. Die Dokumentation erfolgt im Fachbereich Business Development. Aufgrund der Unternehmensgröße werden Ideen der Mitarbeiter zur Weiterentwicklung nach dem Bottom-Up Prinzip entsprechend berücksichtigt. Die internen Projekte werden über einer Projektmanagement Tool mit entsprechenden Zeitplänen und Meilensteinen gesteuert.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Diversity wird bei Leicher Engineering aktiv gelebt und ist fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie.

Das multinationale Team setzt sich aus mehr als 13 Nationen zusammen. Jeder Mitarbeiter wird vorurteilsfrei behandelt. Der Verhaltenskodex des Landesverbands Groß- und Außenhandel BGA findet Anwendung. (Die Inhalte wurden bereits in diesem Bericht an einer anderen Stelle erläutert.)

Leicher Engineering bietet seinen Mitarbeitern flexibel Arbeitszeiten auf Vertrauensbasis und auch ein Urlaubsmodell auf Vertrauensbasis an. Mitarbeiter haben die Möglichkeit mobil zu arbeiten und verfügen über die entsprechende technische Ausstattung.

Leicher Engineering gestaltet mit sich in Elternzeit befindlichen Mitarbeitern eine Rückkehr. Die angemessene Bezahlung wird über die geltenden Tarifverträge und mittels übertariflichen freiwilligen Zulagen sichergestellt.

Einen signifikanten Beitrag zur Integration von Menschen mit Behinderung stellt die aktive Zusammenarbeit mit Behindertenwerkstätten dar. Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz verbietet die Diskriminierung und gilt uneingeschränkt für die Arbeitswelt, so auch für alle Mitarbeiter und auch die Geschäftsführung der Leicher Engineering.

Das klare Ziel: Keine Verstöße gegen den Verhaltenskodex wurde im Geschäftsjahr erreicht.

Alle genannten Maßnahmen werden auch für die Folgejahre mit einer Beteiligungsquote aller Mitarbeiter (Ziel 100%) weitergeführt. Um die die Chancengerechtigkeit, Vielfalt, Arbeits- und Gesundheitsschutz weiterhin verbindlich zu fördern, wird im Geschäftsjahr eine Leicher Engineering Academy eingeführt, die Inhalte für alle Mitarbeiter zu den hier genannten Themen anbietet. Insbesondere die im Geschäftsjahr 2022 erstmalige Zertifizierung nach ISO 45001:2018 und damit alle resultierenden Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz werden im Geschäftsjahr 2023 erstmalig in Form eines Überwachungsaudits auditiert. Zielsetzung ist, eine erfolgreiche Überwachung zu erzielen und mögliche Empfehlungen (=Maßnahmen) aus dem Audit kurzfristig umzusetzen (Weiterentwicklung des integrierten Managementsystems).

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Die Geschäftsführung gewährt den Mitarbeitern der Leicher Engineering Möglichkeiten sich fachlich und persönlich während ihres gesamten Berufslebens zu qualifizieren. Für das Geschäftsjahr 2023 ist die Einführung eines verbindlichen Personalentwicklungsprozesses geplant, der das aktuelle Angebot in eine verbindliche Strategie umwandelt.

Es werden Ausbildungsplätze angeboten, Mitarbeitern berufsbegleitende Fortbildungen ermöglicht und allen Mitarbeitern altersgerechte Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten. Das lebenslange Lernen der Mitarbeiter wird stetig gefördert. Die entsprechenden Qualifizierungsmaßnahmen stimmen die Mitarbeiter mit der Geschäftsführung ab.

Die Kosten werden von dem Unternehmen getragen. Die fachliche Qualifizierung sichert den Erhalt der Berufsfähigkeit der Mitarbeiter. Die Anzahl der Weiterbildungstage stimmen mit der Zielsetzung überein. (online Veranstaltungen aufgrund der Pandemie) Ist-Wert: Weiterbildungstage je Mitarbeiter > 2 Tage

Der Ausbau des Gesundheitsmanagements wurde weiter gefördert. (Krisenstab; Betriebliche Regelungen zum Umgang mit Covid-19; IT-Ausstattung auch fürs Home Office)

Es sind keine weiteren wesentlichen Risiken aus der Geschäftstätigkeit bekannt, die sich nicht allgemein für alle Handelsunternehmen aus ihrer Geschäftstätigkeit ergeben.

Aufgrund der Pandemie konnten allerdings eine Ziele in Bezug auf die Weiterbildung von Mitarbeitern nicht stattfinden (bspw. Bildungsreisen zu Herstellbetrieben in Italien; each one teach one Konzept nur digital möglich; recruiting onboarding nur remote)

Die Ausbildungsquote wurde auf einem stabilen Niveau gehalten

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit

und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

In dem berichtenden Geschäftsjahr kam es zu keinen arbeitsbedingten Verletzungen, Berufskrankheiten oder Todesfällen. Das wurde durch die Auditierung nach 45001 auditiert und bestätigt.

Da es sich bei den weiteren geforderten Größen um sensible und vertrauliche Daten handelt, werden diese in der Entsprechenserklärung nicht quantifiziert.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Die Erstzertifizierung nach ISO 45001 hat erfolgreich stattgefunden. Die damit verbundenen Unterweisungen zu den Themen Gesundheits- und Arbeitsschutz finden fortlaufend statt und ist für alle Mitarbeiter verpflichtend.

Über das betriebliche Vorschlagswesen können Mitarbeiter Ideen zum Gesundheits- und Arbeitsschutz einbringen. Die aus der ISO Norm hervorgehenden Beauftragten des Unternehmens prüfen diese auf Wirksamkeit und setzen diese dokumentiert um.

Die ASA (Arbeitssicherheitsausschuss) Sitzungen finden quartalsweise mit dem von Leicher Engineering beauftragten Dienstleister statt. Die Information an die Mitarbeiter erfolgt nach solchen Sitzungen über das Intranet.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:
 - i.** Geschlecht;
 - ii.** Angestelltenkategorie.

Das Ziel >2 Fortbildungstage pro Mitarbeiter wurde realisiert. Es gibt keine Unterscheidung nach Geschlecht oder Angestelltenkategorie, da jeder Mitarbeiter den gleichen Anspruch auf eine Weiterbildung hat. Weiterbildungen können sowohl fachspezifisch als auch zu übergeordneten Themen stattfinden.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
 - i.** Geschlecht;
 - ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
 - iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

- b.** Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
 - i.** Geschlecht;
 - ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
 - iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Bei der Leicher Engineering herrscht der Leitsatz der flachen Hierarchie. Alle Mitarbeiter berichten an die Geschäftsführung. In der DNK Erklärung werden keine weiteren Angaben gemacht, da eine Differenzierung in die genannten Kategorien für Leicher Engineering keinen Mehrwert bietet, da alle Leistungen für alle Mitarbeiter gelten.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

- b.** Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
 - i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
 - ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
 - iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
 - iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Null.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Alle Herstellerbetriebe haben sich zur Einhaltung der international geltenden Menschenrechte vertraglich verpflichtet. Es wird in regelmäßigen Audits vor Ort, oftmals auch unangekündigt, die Einhaltung der Richtlinien überprüft. In dem Berichtsjahr haben qualifizierte Videomeetings eine gute Alternative dargestellt.

Zusätzlich werden Vorlieferanten ebenfalls zur Einhaltung des Code of Conducts verpflichtet.

Potentielle neue Herstellerbetriebe werden vor Vertragsabschluss von Leicher Engineering auditiert.

Ziel ist es, alle Hersteller für Serienteile mind. 1 jährlich persönlich zu auditieren und die Einhaltung des Code of Conducts zu überprüfen. Im Berichtsjahr wurde das Ziel aufgrund der internationalen Reisebeschränkungen

nicht erreicht.

Unangekündigte Audits unterstützen, dass ein mögliches Risiko der Nicht-Wahrung des Code of Conducts deutlich reduziert wird. Es findet der bereits beschriebene Risikoprozess zur Identifikation statt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Es werden keine Investitionsvereinbarungen getroffen.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Alle Herstellerbetriebe, die sich im Seriengeschäft mit Leicher Engineering befinden, werden seitens Leicher Engineering jährlich mindestens 1 mal auditiert.

Im Geschäftsjahr konnten bei Herstellern in Asien keine Überprüfung vor Ort aufgrund der internationalen Reisebeschränkungen stattfinden. Hier haben qualifizierte Videomeetings zumindest anteilig positiv gewirkt.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte,
neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen
Kriterien bewertet wurden.

100% - soziale Kriterien sind im Auditfragebogen enthalten.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der
Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft
wurden.

b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und
potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.

c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale
Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche
und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge
der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.

e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche
und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden
und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie
Gründe für diese Entscheidung.

Aus wettbewerbsrechtlichen Gründen werden hier keine Angaben gemacht.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den
Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten
ausübt.

Am Standort Kirchheim:

- Enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde und Vertretern aus der Politik. Zielsetzung ist es, die nachhaltigen Leistungen auch an andere Unternehmen in einer ähnlichen Größe als best practice Beispiel zu kommunizieren bzw. Synergien zu schaffen.
- Zusammenarbeit mit lokalen Schulen und Einrichtungen: Begehung der naturnah gestalteten Flächen am Standort in Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz für einen Beitrag zur Bildung von Kindern
- Gezielte Spendenleistungen und Unterstützung von lokalen Sportvereinen

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
 - ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
 - iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Es handelt sich hierbei um vertrauliche Daten, die nicht veröffentlicht werden.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Keine wesentlichen Versuche der politischen Einflussnahme.
Das Unternehmen ist kein Mitglied von Organisationen.
Es sind keine spezifischen Gesetzgebungen relevant.
Es werden keine Parteispenden getätigt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Es wird keine politische Spende getätigt.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Leicher Engineering toleriert keinerlei Art von Korruption oder Bestechung. Das gilt sowohl für die

Mitarbeiter als auch die Geschäftsführung. Dieses Thema ist ein fester Bestandteil der Unternehmenspolitik und wird nach dem Top-Down Prinzip an die Arbeitnehmer transportiert und geprüft. Das PDCA Prinzip findet Anwendung.

Die aktuellen Compliance Richtlinien des Bundesverbands Groß- und Außenhandel BGA werden angewendet und schließen Korruption und andere Gesetzesverstöße bei Leicher Engineering aus. Alle Mitarbeiter werden zur Einhaltung der Verhaltensrichtlinien inkl. Compliance-Richtlinien schriftlich verpflichtet. Die Verantwortlichkeit für alle Compliance-relevanten Themen obliegt der Geschäftsführung. Jährlich wird ein CSR Incident Report erstellt. Ziel ist es, keine Incidents zu haben. Das Ziel wurde im Berichtsjahr erreicht.

Ein mögliches Risiko könnte sein, dass mögliche Unterlieferanten innerhalb der Supply Chain nicht bekannt sind bzw. andere Lieferanten / Hersteller beauftragt werden, als vereinbart. Hier kann Leicher Engineering keinen Einfluss auf Korruption und Bestechung nehmen. Allerdings erscheint das Eintreffen dieses Risikos als unwahrscheinlich, da i.d.R. eine langfristige Zusammenarbeit mit den Herstellern und den Subs besteht und in Form von Audits gegengesteuert wird.

Allgemein findet zur Identifikation der Risiken der bereits beschriebene Risikoprozess statt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Die Wirksamkeit wird in Form von Audits sichergestellt. Alle Lieferanten verpflichten sich der Einhaltung und werden jährlich min. 1 x auditiert.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Null.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
 - i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
 - ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
 - iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b.** Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c.** Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Null.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.